

# Weinstock

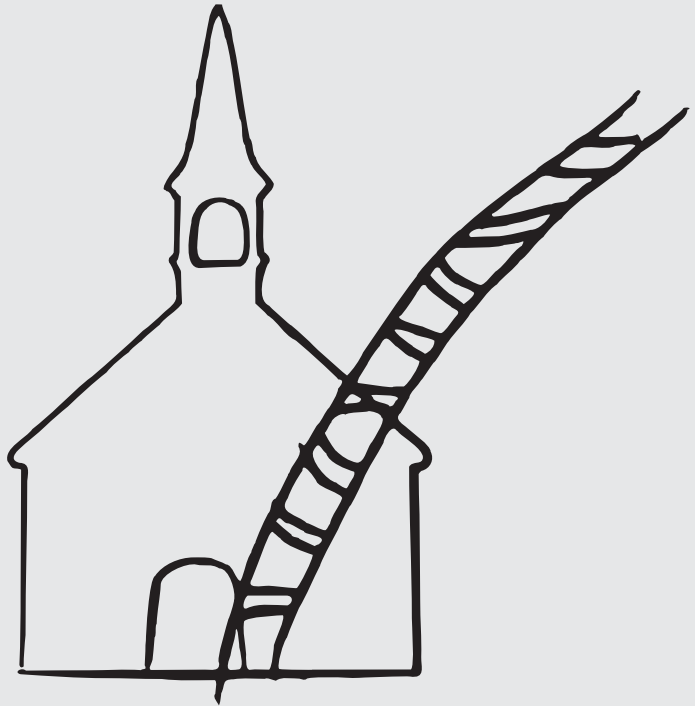
Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



Oktober / November 2016

54



## HIMMELSLEITER

*Und ihm träumte; und siehe, eine Leiter stand auf der Erde,  
die rührte mit der Spitze an den Himmel,  
und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder.*

1. Mose 28,12

*Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. Jes 66,13*



## Losungen

*Oktober / November*

*Wo aber der Geist des Herrn ist,  
da ist Freiheit.*

*2. Kor 3,17*

*Umso fester haben wir das prophetische  
Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr  
darauf achtet als auf ein Licht, das da  
scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag  
anbreche und der Morgenstern aufgehe  
in euren Herzen.*

*2. Petr 1,19*

## INHALT

- 3 Andacht
- 4 Grünauer Bürger um 1900 und die Friedenskirche
- 5 Die Ehrentafel in der Friedenskirche
- 7 Bohnsdorf ohne Netzwerk
- 9 GKR-Wahl am 1. Advent
- 9 Mitarbeiterporträt: Junge Gemeinde
- 10 Bibelgespräche
- 10 Adventskalender der anderen Art
- 11 Kirchentag
- 11 Neues aus dem GKR
- 12 GOTTESDIENSTE
- 14 Kinderseite
- 16 Neues aus dem Forscherkindergarten Apfelbäumchen
- 17 Buchtipp
- 18 Kirchliche Amtshandlungen
- 19 Geburtstage
- 20 Adressen
- 22 Termine
- 23 Gemeindegemeinschaften
- 24 GKR-Wahl

• **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reiersteg 36–38, 12526 Berlin  
Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81

Bankverbindung: KKVA Berlin-Süd-Ost, IBAN: DE70 5206 0410 0103 9015 56, BIC: GENODEF1EK1

• **Redaktion:** Mario Gallon, Dr. Helgunde Henschel, Pfarrer Ulrich Kastner, Volker Scharlowsky (Leiter), Katharina Schridde, Dr. Ursula Steinike • **Titelbild:** Yvonne Thon unter Verwendung eines Motives des Pastoralverbundes Dorlach-Wormbach

• **Layout, Bildbearbeitung:** Yvonne Thon • **Verlag:** Dörferblick Werbe- und Verlags KG

• **Internet:** [www.kirche-bohnsdorf.de](http://www.kirche-bohnsdorf.de) • [www.kirche-gruenau.de](http://www.kirche-gruenau.de)

• **Redaktionsschluss für Nr. 55: 31.10.2016**

Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an [ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de](mailto:ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de) oder [volker@scharlowsky.com](mailto:volker@scharlowsky.com).

Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich. • **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

Ja, wunderbar, so ein Wort kommt mir doch gerade recht! Gerade recht, um gegen jedwede gefühlte Unterdrückung zu protestieren, ganz besonders, wenn sie mich persönlich betrifft! Ganz recht kommt mir so ein Wort, wenn ich wieder einmal finde, dass mir irgendjemand – es sei Ehefrau oder Lebensgefährte, Vorgesetzter oder Vater, Mutter oder Lehrerin, Sportsfreund oder Vereinskumpfan irgendetwas vorschreiben will, das ich nun partout nicht tun möchte.

Nie mehr brauche ich nun mein Zimmer aufzuräumen und Hausaufgaben werden nicht mehr abgeliefert. Ich brauche keine Steuern mehr zu zahlen und nicht mehr pünktlich zur Arbeit zu gehen, nie mehr übe ich Zurückhaltung, wenn jemand mich ärgert und überhaupt endlich weg mit allen, die nicht so sind, wie ich sie mir wünsche – ganz gleich warum. Und überhaupt: Nie mehr Spinat, sondern nur noch Vanille-Eis. Zum Beispiel.

Was hier als etwas unreife Karikatur daherkommt, mag im Kern andeutungsweise die Gefahr beschreiben, die in diesem in der Tat großen und wunderbaren Wort des Paulus steckt: Die Gefahr nämlich zu glauben, dass uns der Geist des HERRN in eine individuelle, absolute Freiheit führen würde, die unserem inneren Anspruchsdenken Tür und Tor öffnet und uns einen Freibrief zur Rücksichtslosigkeit gegen jede und alles ausstellt, die uns in den Weg treten. Das sei ferne!! würde Paulus ganz gewiss laut und erschrocken ausrufen, dem solche individuellen Selbstverwirklichungsgedanken auf Kosten aller anderer ohnehin per se ganz fremd waren.

Paulus, wie überhaupt die ganze biblische Botschaft, bindet die Freiheit des Menschen ausdrücklich an den Geist Gottes. Und das Wesen dieses Geistes ist zuerst und zuletzt und immer: Die Liebe. Die Liebe, die das goldene Band webt zwischen mir,

den anderen Lebewesen (allen!) und IHM, der die Liebe selbst ist, dem lebendigen Gott. Freiheit ohne Liebe führt in Terror und Sklaverei. Und umgekehrt ist es das Wesen der Liebe – der Liebe Gottes, der wirklichen Liebe zwischen allem Lebendigen – dass sie die Unfreiheit des oder der Geliebten nicht erträgt, sondern alles tun wird, die Geliebten zu befreien, von welchen Fesseln und Zwängen auch immer. Deshalb führt dieser Gott der Liebe uns, seine geliebten Menschenkinder von einer Freiheit zur anderen, damit wir frei sind zu lieben – IHN, den Lebendigen, unsere Mitgeschöpfe und uns selbst. Zu dieser Freiheit der Liebe hat uns Christus befreit.

*Katharina Schridde*

### **Freiheit**

*Der Drache der Freiheit  
braucht verlässlichen Halt  
um mit den wilden Winden  
tanzen zu können.*

*Ohne feste Bindung  
würde er jählings  
in die Tiefe stürzen  
und am Boden zerschellen.*

*Binde deine Freiheit  
an die lange Leine Gottes.  
Sie allein gibt Halt  
ohne dabei festzuhalten.*

*Sie ist wie ein sicherndes Seil  
das niemals fesselt.  
Denn in der Freigabe  
erweist sich Gottes Macht.*

*Andreas Knapp*

*(Quelle: Brennender als Feuer, Geistl. Gedichte, 7.2014  
Mit freundlicher Genehmigung des Echter-Verlags)*

### Grünauer Bürger um 1900 und die Friedenskirche

#### Die Sozialstruktur der Grünauer Bevölkerung um 1900

Der Ort Grünau entstand als ein Kolonistendorf „Auf der Grünen Aue“ auf Veranlassung von Friedrich II. im Jahre 1749.

Die Namen der vier aus der Pfalz stammenden Kolonistenfamilien Lahmert, Libbold, König und Fuchs sind zum Teil noch heute durch die Benennung einiger Straßen nach Nachfahren dieser ersten Siedler im Grünauer Ortsbild gegenwärtig.

Der Ort Grünau wuchs im Laufe der Jahrhunderte, es lebten zunächst Kolonisten und Kossäten dort. Im 19. Jh. bestimmten die sich bildende Industrie am Dahme-Ufer, der Bau der Görlitzer Bahn und des Teltowkanals (1906) und der Beginn des Wassersportes die Berufe der in Grünau lebenden Bewohner.

Im Dezember 1906 wurde die erste und einzige Kirche Grünaus als Evangelische Friedenskirche eingeweiht.

Damals gehörte die Gemeinde Grünau in den Kreis Teltow. Die Eigenschaft der Ortschaft wurde von dem ersten Pfarrer als Kolonie bezeichnet, in Klammern der Begriff „Dorf“ als Ergänzung gesetzt. Der erste Pfarrer in Grünau war Carl Ludwig Hermann Rochow, der die Pfarrstelle von 1891 bis zu seinem Tode 1911 leitete. Pf. Rochow gab 1907 im Rahmen der „Nachweisung von Besitz, Abgaben und Nahrungsverhältnissen“ an, dass in der Kirchengemeinde Grünau 718 Haushaltungen „leben“ (bei 3004 Einwohnern und etwa 95 % Zugehörigkeit zur evangelischen Konfession). „Hauptnahrungszweig“ der Gemeinde waren Arbeiter, so seine Angabe. Gemeint sind Menschen, die sich von ihrer Hände Arbeit ernährten. Unter Arbeiter sind sowohl Fabrikarbeiter als auch z. B.

Arbeiter der Bahn erfasst, die dann wiederum Beamte sein können.

Zur Sozialstruktur der Grünauer Bevölkerung geben weiterhin die Taufbücher Auskunft, in denen die Berufe der Väter der zu taufenden Kinder angegeben sind.

Danach ergibt sich folgendes Bild für die soziale Zusammensetzung der Gemeinde zwischen

#### 1894–1910

Die Anzahl der Arbeiter verringerte sich zu Gunsten des Bürgertums wie Bootsbauer, Handwerker, Gewerbetreibende von 60 % auf 20 %

Intelligenz (Lehrer, Wissenschaftler, Ingenieure) 5 %

Privatier, Rentier 3 %

Das erste Kind, das in der neuerbauten Friedenskirche am 01.01.1907 getauft wurde, war ein Arbeiterkind.

Weitere Aussagen zur Bevölkerungszusammensetzung gibt auch die in der Friedenskirche befindliche Ehrentafel an, die der zwischen 1914–1918 aus Grünau gefallenen 77 Gemeindeglieder gedenkt. Der überwiegende Teil der Gefallenen (76 %) gehörte den Mannschaftsgraden an.

Aus den statistischen Recherchen folgt, dass Grünau zu der genannten Zeit eine bürgerlich bis sozialdemokratisch geprägte Siedlung war.

In Grünau wohnten um die Zeit des Kirchenbaus in den Sommermonaten etwa 30 % mehr Bürger im Ort als in den Wintermonaten. Diese Menschen hatten in Grünau ihren Zweitwohnsitz. Auch zog z. B. der Wassersport nicht nur Sommerfrischer, sondern auch Gewerbetreibende von Berlin nach Grünau an. Über ein solches Beispiel gibt ein Pachtvertrag von 1903 Auskunft:

Dieser Pachtvertrag wurde 1903 zwischen dem Gutsbesitzer bzw. „Bauerngutsbesitzer“ Herrn Fr. Lahmert als Verpächter, mit Wohnsitz in Bohnsdorf und Herrn Gustav Nissel, als Pächter, Wohnsitz Berlin, Alte Jakobstraße 75 abgeschlossen. Der Gutsbesitzer, dessen Vorfahren aus der Gruppe der ersten Kolonisten von Grünau stammten, besaß ein Grundstück im Bereich der heutigen Lahmertstraße bis zur Dahme hin mit einer Wasserfront zwischen der heutigen Schlierseestraße und der jetzigen nördlichen Begrenzung des Uferparkes (Gewerbepark/Aldi). Von diesem Grundstück verpachtete Herr Gutsbesitzer Lahmert einen 10 m tiefen Uferstreifen an Gustav Nissel, der dort einen

Bootsplatz anlegte. Der Pachtvertrag lief von 1903 bis 1908.

Die Geschichte der Familie Nissel lässt sich bis auf den heutigen Tag verfolgen. Gustav Nissel, aktiv im Arbeiterwassersport, ließ sich in Grünau in der Lahmertstraße nieder. Sohn, Enkel und Urenkel wuchsen in der Lahmertstr auf. Sohn und Enkel arbeiteten in den führenden Betrieben der näheren Umgebung (Akademie der Wissenschaften, Fernsehen). Der Urenkel führt heute in Adlershof mit Unterstützung der Ururenkelin eine technische Firma.

*Ursula Steinike*

## Die Ehrentafel in der Friedenskirche „Den im Weltkriege gefallenen Söhnen der Gemeinde Grünau“



Die Tafel wurde am Totensonntag, dem 21. November 1920, in der Kirche geweiht und befindet sich seitdem in die Wand eingelassen rechts neben der Kanzel, unterhalb der Wandmalerei „Christi Himmelfahrt“ (siehe Bild). Auf der Tafel sind die Gefallenen mit ihren Vor- und Zunamen sowie ihren militärischen Dienstgraden aufgeführt. Aus diesen Angaben konnten Rückschlüsse zur sozialen Zusammensetzung der Gefallenen gezogen werden.

Vor 100 Jahren, von 1914–1918, herrschte ein Weltkrieg, uns als der Erste Weltkrieg bekannt, in damaligen Berichten auch als Großer Krieg bezeichnet. 77 Menschen aus der gesamten Gemeinde Grünau (ca. 90 % Christen und ca. 10 % Nichtchristen) kamen aus dem Krieg nicht zurück, allein blieben Frauen, Kinder und Eltern.

Es war allgemein üblich, ab den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts mit Gedenktafeln in den Kirchen und an öffentlichen Plätzen der Gefallenen zu gedenken. Viele dieser Tafeln hängen noch heute und mahnen die Nachgeborenen. Interessant las sich die Mitteilung, dass die Gemeinde in Kolrep, Prignitz, eine Erinnerungstafel besitzt, auf der aus Dankbarkeit alle Namen der Heimgekehrten und nicht die der Gefallenen aufgeführt sind. Auch die in Grünau heimgekehrten Soldaten wurden vom Gemeindegemeinderat auf einer Festveranstaltung besonders begrüßt.

Initiator, Organisator und künstlerischer Gestalter der Ehrentafel war das Grünauer Kirchenmitglied Baurat und Architekt Georg Königsberger (1873–1932). Georg Königsberger war mit Käthe Born (1884–1953), der Schwester des deutschen Nobelpreisträgers Max Born, verheiratet. Beide Familien entstammten deutsch-jüdi-

schen Familien und wurden in der Hitlerzeit rassistisch verfolgt. Sie emigrierten nach England. Vom jüngsten in Grünau geborenen Sohn Helmut Georg Königsberger (1918–2014) ist bekannt, dass er 1934 Deutschland verließ. In der Literatur wird er als britischer Historiker geführt. Georg Königsberger schuf für Grünau die Ehrentafel für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges, seiner Familie gebührt auf Grund der Verfolgung während der Nazizeit ein ehrendes Gedächtnis.

Die Ehrentafel besteht aus Krensheimer Muschelkalk, einem wertvollen Muschelkalk, der auch heute noch verbaut wird. Nach Internetangaben soll der Krensheimer Muschelkalk auch im Olympiastadion in Berlin verbaut worden sein.

Die Ehrentafel wurde anlässlich des Totensonntags 1920 in der Kirche geweiht. Der Totensonntag wurde vor 200 Jahren, 1816, per Kabinettsorder durch Friedrich Wilhelm III. für die evangelische Kirche in den preußischen Gebieten eingesetzt und später von den anderen Landeskirchen übernommen. Der Totensonntag wurde als allgemeines „Kirchenfest zur Erinnerung der Verstorbenen“ eingeführt und findet immer am letzten Sonntag des Kirchenjahres statt. Es ist ein Gedenktag für die verstorbenen Angehörigen. In den deutschen Bundesländern gelten für diesen Tag besondere Feiertagsgesetze.

An dem letzten Sonntag im Kirchenjahr befasste man sich aber schon im Mittelalter mit Fragen des ewigen Lebens, mit der Frage was kommt nach dem Tod.

Bei uns in der Gemeinde wird der letzte Sonntag des Kirchenjahres als Ewigkeitssonntag begangen, der auch dem Gedenken an die Toten gewidmet ist.

## Bohnsdorf ohne Netzwerk

*Dieser Text soll einen Diskussionsbeitrag zur Rolle unserer Kirche/Kirchengemeinde in ihrem Umfeld leisten. Geleitet werde ich dabei von der Frage, wie die örtliche Situation und unsere Arbeit – nicht zuletzt außerhalb des engen Kirchenbereiches – sich entwickeln könnte, von welchen Perspektiven wir eventuell ausgehen können. Wer sich zu Bohnsdorf genauer informieren möchte, kann viele Daten und deren Bewertungen aus dem „Bezirksregionenprofil Bohnsdorf“ der Sozialraumorientierten Planungskoordination im Bezirksamt, veröffentlicht im März dieses Jahres, entnehmen<sup>1</sup>.*

Bohnsdorf hat günstige soziale Strukturen, Altersschichtung, Einkommenssituation, Bildungsstruktur sind eher positiv. Der Ortsteil ist keine reine Schlafstadt, viele und künftig mehr Arbeitsplätze finden sich direkt am Rand Bohnsdorfs im Bereich des BER und des Business Parks. Das Krankenhaus ist größter Arbeitgeber mit rund 600 Arbeitsplätzen. Das Durchschnittsalter ist etwas höher als in Berlin, aber „gut sortiert“.

Bohnsdorf ist großflächig und stark durch die verschiedenen Wohnsituationen geprägt. Recht mittig liegt das große Areal der Arbeiterbaugenossenschaft Paradies, der Dorfplatz mit der Dorfkirche ist randlagig, nicht nur optisch abgehängt. So gibt es keine gewachsene oder gestaltete Ortsmitte. Ehestens die Dahmestraße und hier vielleicht die Kulturküche können noch als zentral angesehen werden.

Bohnsdorfs Verkehrs- und Handelsstruktur ist divers. Hier gibt es eine (gefühlte) Schneise aus Buntzelstraße und Waltersdorfer Straße, einerseits. Der öffentliche

Verkehr wird andererseits am Ortsrand durch die S-Bahn-Linien, deren Haltepunkte Grünau, Altglienicke und Grünbergallee sowie die darauf ausgerichteten Buslinien gegliedert. Geschäfte sind vorhanden, aber in erster Linie am Rande des Ortsteils, dadurch sind längere Wege zum Teil unvermeidlich.

Bohnsdorf als Teil unserer Kirchengemeinde ist in mancher Hinsicht merklich unspezifisch. Dabei geht es nicht um den Gottesdienstbesuch in der Dorfkirche oder im Reihersteg (mal so, mal so), auch nicht um den Zubau von Häusern oder Wohnungen und den Zuwachs an Einwohnerinnen (unübersehbar), sondern um die innere Struktur, das innere Netz oder das lokale Zusammengehörigkeitsgefühl. Vereine, Kirchengemeinden, bürgerschaftliche Initiativen können Basis einer „Kiezstruktur“ sein. Hier wirkt Bohnsdorf eher unterversorgt. Zwar listet das Bezirksamt etliche Aktivitäten auf: von der Freiwilligen Feuerwehr bis zum Siedlungsausschuss Gartenstadt, darunter auch unsere Kirchengemeinde. Die katholische Kirche ist übrigens nicht aufgeführt, muslimische und jüdische Einrichtungen gibt es nicht. Aber sowohl der Bohnsdorfer Bürgerverein als auch das von der Sozialraumorientierten Planungskoordination initiierte Netzwerk dümpeln vor sich hin. Besser steht es um den einzigen relevanten Sportverein (GBC) und die Freiwillige Feuerwehr, wohl auch um das Ensemble mit Kulturküche und Kiezklub, trotz des Wegfalls der stationären öffentlichen Bibliothek zugunsten einer Fahrbücherei.

<sup>1</sup><https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/artikel.304571.php>

Aber es fällt auf, dass es bislang nicht gelingt, eine beständigere und arbeitsfähige Netzwerkstruktur aufzubauen und aus Bohnsdorfer Ressourcen heraus zu tragen. Damit fehlen örtliche Strukturen für Information, Kommunikation, Aktion. So bleibt die Frage zu klären, wo die Hürden sind.

Für diese Zurückhaltung kann es verschiedene Gründe geben.

Einmal könnte es sein, dass es keinen Handlungsbedarf gibt: „Bohnsdorf als Insel der Zufriedenen“ also. Das dürfte jedoch unwahrscheinlich sein, denn die Diskussionen um Lärmbelastung durch den BER, den Ausbau des Bohnsdorfer Kreisels oder die Ausgestaltung von Waltersdorfer und Buntzelstraße stehen dem entgegen.

Zweitens könnten schlicht zeitliche, personelle oder technische Ressourcen fehlen. Es wären also keine Personen da, die einen Mailverteiler aufbauen und betreuen, gelegentlich einen Raum besorgen, als Kümmerer und Kommunikationsmittelpunkt dienen. Das scheint mir unwahrscheinlich, denn verschiedene Gruppen bis hin zum Ortsverband meiner Partei erlebe ich in kontinuierlicher Arbeit.

Dritter Aspekt, dieser scheint mir den Problemen nahe zu kommen, ist die bislang

fehlende übergreifende und motivierende Struktur in Bohnsdorf, die auf die Entwicklung eines örtlichen Bewusstseins orientieren könnte. Soweit das Bezirksamt die Netzwerkarbeit trieb und unterstützte, gelang sie. Mit dem angekündigten Ende dieser Hilfestellung versank Netzwerkarbeit wieder. Es wirkt so, als fehle ein Mentor, eine übergreifende und breit akzeptierte Basis.

An dieser Stelle bin ich bei der Kirchengemeinde, der m. W. zahlenmäßig größten ‚Vereinigung‘ mit Bohnsdorfer Sitz. Die generelle Akzeptanz zeigt, dass auch in unserem weitgehend säkularisierten Umfeld die Kirchengemeinde und deren Akteure einen respektierten Platz haben, und dies nicht allein als Träger einer Kita oder des Weihnachtsmarktes. Es stellt sich also die Frage, ob es gelingen kann, übergreifenden Respekt, technische und personelle Ressourcen der Gemeinde und die für die Kirche erreichbare lokale öffentliche Aufmerksamkeit zu nutzen, um ein örtliches Netzwerk zu fördern. Ich halte es für leistbar und nicht zuletzt auch nicht zum Nachteil der evangelischen Kirche, wenn wir unabhängig und doch im Dienste unseres „Dorfes“ als Promotoren bürgerchaftlicher Aktivität hervortreten sollten.

Volker Scharlowsky

---

***Es gibt für Menschen nicht Besseres als essen und trinken und genießen,  
was er sich erarbeitet hat. Doch dieses Glück hängt nicht von ihm selbst ab:  
Es ist ein Geschenk Gottes.***

*Prediger 1,24*



## GKR-Wahl am 1. Advent

In den vergangenen Wochen konnten Kandidaten für den Gemeindegemeinderat (GKR) vorgeschlagen werden. In nächster Zeit erhalten Sie Post mit Informationen zum Wahltag und Ihrem Wahlort sowie zu den Kandidatinnen und Kandidaten, die Sie wählen können.

Wahllokale sind in der Friedenskirche Grünau und im Gemeindeheim Reihersteg – Sie werden je nach Wohnort an dem einen oder anderen Ort erwartet. Die Öffnungszeiten orientieren sich an den Gottesdiensten. Deshalb wird in der Friedenskirche von 10:30–16:30 Uhr

gewählt und im Reihersteg von 12:00 – 18:00 Uhr. In der Friedenskirche findet an diesem Tag auch die Krippenausstellung statt, parallel zum geplanten Weihnachtsmarkt vor der Kirche.

Neu gewählt wird übrigens nur ein Teil der GKR-Mitglieder. Im GKR bleiben neben Pfarrer Kastner Frau Margit Metzner, Herr Thomas Langguth, Herr Detlef Schönrock, Herr Arnd Vergens und Herr David Wilke.

Alle Kandidatinnen und Kandidaten für die weiteren Plätze im GKR werden zudem auf den Internetseiten der Kirchengemeinde vorgestellt.

## Mitarbeiterporträt: Junge Gemeinde



*Kirchliche Arbeit ist nur zum kleineren Teil die Tätigkeit der dafür angestellten Personen als Pfarrerin oder Pfarrer, in der Gemeindeverwaltung oder im Apfelbäumchen, unserem Forscherkindergarten. Der größere Teil kirchlichen Engagements ist ehrenamtliche, freiwillige Arbeit, zum Beispiel von oder mit jungen Menschen – bei uns in der „Jungen Gemeinde“, die sich hier in Bild und Text selbst porträtiert*

**Junge Gemeinde, das ist: jung, dynamisch, kreativ.**

Ob aus Interesse an Austausch oder Gemeinschaft, Spiel und Spaß, dem Alltag oder der Bibel. Ob im Sommer bei kühlen Getränken unter dem Apfelbaum, oder im Winter bei Tee und Kuchen unter dem Kirchendach. Ob aus Bohnsdorf oder Grünau, Treptow oder Köpenick. Wir reden über Schule, Probleme, Religion oder spaßen über Alltägliches. All das beschreibt die Junge Gemeinde, einen Kreis jugendlicher und ehemaliger Konfirmanden, welche sich allwöchentlich im gemütlichen Gemeindeheim Reihersteg treffen.

Die Junge Gemeinde wurde vor 2 Jahren wieder ins Leben gerufen und ist nun wieder aktiv. Seitdem haben wir viel gemeinsam erlebt. Ob gemeinsame Grillabende, gemeinsame Ausflüge oder die mittlerweile zweite Rüste.

Im September fuhren wir so zum Beispiel über das letzte Ferienwochenende gemeinsam nach Bodstedt. In einem alten Pfarrhaus der Gemeinde untergebracht, versuchten wir gemeinsam einen Gottesdienst vorzubereiten. Bei einer Grundstücksgröße von über 9.000 m<sup>2</sup>, samt einer alten Wallfahrtskirche aus dem 15. Jahrhundert, einer nur 100 m entfernten Badesstelle mit Strand und einem riesigen Dorffest am Abend, fiel dies jedoch recht schwer. Zudem besuchten wir auch noch das Ostseeheilbad Zingst und trauten uns schließlich bei 18 °C in die kalte Ostsee.

Mittlerweile sitzen wir nun schon jeden Donnerstag zu zwölft im Gemeindeheim. Es haben sich Freundschaften gebildet, die weit über die JG hinausgehen. Die Junge Gemeinde ist für jeden offen, und so stoßen auch immer wieder Freunde und alte Konfirmanden dazu. Hoffen wir, dass es so bleibt.

**Wann?** Wir treffen uns jeden Donnerstag (außer in den Ferien) ab 19:00 Uhr.

**Wo?** Im Gemeindeheim Reihersteg (Reihersteg 36, Bohnsdorf).

*Friedrich Gallon*

---

### Bibelgespräche

Zum Bibelgespräch im Oktober lädt die Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau herzlich ein für

**Montag, 10. Oktober 2016, 19:00 Uhr**  
in das Gemeindehaus Grünau, Badersee-  
straße 8.

Gemeinsam mit Pfarrer i. R. Hermann von Rohden wollen wir uns mit Kapitel 53 aus dem Buch Jesaja „Leid und Tod des Gottesknechtes“ befassen.

Im November haben wir Pfarrer i. R. Gerhard Begrich als Gast. Thema wiederum aus dem Alten Testament ist das Buch Jona. Ein Fragezeichen für die menschi-

che Welt: „Der Prophet Jona als Rebell gegen Gottes Gerechtigkeit“. Wir treffen uns **Montag, 14. November 2016, 19:00 Uhr** wieder im Gemeindehaus Grünau, Badersee-  
straße 8.

Im Dezember 2016 kommt Pfarrerin i. R. Friederike Schulze und wird sich dem Buch Hiob widmen.

Wir freuen uns wieder auf lebendige Gespräche mit an den Themen Interessierten nicht nur aus unserer Kirchengemeinde.

*Horst Weinert*

### Adventskalender der anderen Art

Liebe Gemeindemitglieder,

im Weinstock 53 (S. 22) haben wir Sie zu einem „Adventskalender der anderen Art“ eingeladen. Nun geben wir, wie angekündigt, den Termin bekannt, zu dem wir gemeinsam Advent feiern wollen:

**Donnerstag, 01. Dezember, 15:00 Uhr**  
Die Adresse erfahren Sie unter unserer Telefonnummer 29 490 273 oder im Gemeindebüro.

Wir freuen uns auf Sie!

*Maria und Dietmar Deutscher*

## NEUES AUS DEM GKR

## Kirchentag

**Kirchentag 24.–28. Mai 2017**

Die Vorbereitungen für den Kirchentag rund um Christi Himmelfahrt 2017 sind inzwischen sehr konkret und überhaupt nicht auf Berlin beschränkt: „Das Reformationsjahr 2017 wird international und ökumenisch“, sagte dazu der Ratsvorsitzende der EKD, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm. „Mit dieser deutlichen Unterscheidung von allen anderen Jubiläen der vergangenen Jahrhunderte setzen wir ein Signal der Versöhnung und des Aufbruchs.“

Die internationale Dimension der Reformation spiegelt sich nicht zuletzt in den geplanten Großveranstaltungen wider. Am 3. November startet der Europäische Stationenweg in Genf und knüpft ein Band

zwischen europäischen Städten, die von der Reformation geprägt wurden. Zudem werden Spitzenvertreter der evangelischen und katholischen Kirche in Kürze eine Pilgerreise nach Israel und Palästina unternehmen, um sich an die Quellen und Wurzeln des gemeinsamen Glaubens erinnern zu lassen.

**Der Kirchentag bei uns**

Zum Kirchentag werden in Berlin mehr als einhunderttausend Teilnehmende erwartet. Die Unterbringung und Betreuung der auswärtigen Gäste wird daher auch für unsere Gemeinde eine große Herausforderung sein, aber auch eine Freude. Dazu benötigen wir viele helfende Hände, aber keine Sorge – gemeinsam werden wir es schaffen. Meldungen nimmt Kerstin Cass, sie ist die Kirchentagsbeauftragte der Gemeinde, gerne entgegen.

Unsere Kirchentagsbeauftragte Kerstin Cass ist per Mail (KTGemeindebeauftragte@gmx.de) oder über die Küsterei erreichbar.

*Volker Scharlowsky*

## NEUES AUS DEM GKR

**Unterstützung der JG-Fahrt**

Der GKR hat beschlossen, die 3-tägige Fahrt der Jungen Gemeinde im September an die Ostsee mit einem Reisekostenzuschuss zu unterstützen. Die Gemeinde trägt die Kosten für die Miete eines Busses in Höhe von 266 Euro und die Spritkosten.

**Bäume an der Dorfkirche**

Die Gemeinde trägt die Verantwortung für die Bäume rund um die Bohnsdorfer Dorfkirche. Wir müssen dafür sorgen, dass durch mangelnde Pflege und Kontrolle der Bäume keine Schäden an umliegenden Gebäuden, Fahrzeugen etc. entstehen. Daher wurde ein Baumpflegevertrag für die kommenden drei Jahre an die Fir-

ma BTS, 12435 Berlin vergeben.

**Kindergartenleiterin besucht Kirchenkreis in Indien**

Frau Christiane Baumann wird an der ökumenischen Partnerschaftsreise in den Kirchenkreis Singhbhum in Indien teilnehmen. Der GKR hat beschlossen, diese Reise mit 300 Euro aus der Rücklage für Gemeindepартnerschaften zu unterstützen.

**Kunst-Schenkung**

Der GKR dankt Herrn Stefan Bassir für die Schenkung des Kunstwerkes „Der traurige König“. Der Standort dafür soll in der Friedenskirche Grünau sein.

*Reinhild Meinel*

## OKTOBER

**02. SO** 09:00 **Friedenskirche**, Don-Ugoletti-Platz Pf. Werner  
 19. So na. Trinitatis, Erntedankfest Gottesdienst  
 anschl. Brunch

**09. SO** 10:30 **Gemeindeheim**, Reihersteg 36 Kita-Erzieherinnen  
 20. So na. Trinitatis Erntedankfest Prädikantin  
 Gottesdienst mit unserer Kita Fr. Schridde

**16. SO** 09:00 **Friedenskirche** Prädikantin  
 Gottesdienst Fr. Schridde  
 Kindergottesdienst

10:30 **Dorfkirche**, Dorfplatz Pf. Werner  
 Gottesdienst

**23. SO** 09:00 **Friedenskirche** Prädikantin  
 22. So na. Trinitatis Gottesdienst Fr. Schridde  
 Abendmahl

10:30 **Gemeindeheim** Prädikantin  
 Gottesdienst Fr. Schridde  
 Abendmahl

**30. SO** 09:00 **Friedenskirche** Prädikantin  
 23. So na. Trinitatis Gottesdienst Fr. Schridde

10:30 **Dorfkirche** Prädikantin  
 Gottesdienst Fr. Schridde

*Endlich aber seid allesamt gleich gesinnt,  
 mitleidig, brüderlich, barmherzig, demütig.*

1. Petrus 3,8

## GOTTESDIENSTE

## NOVEMBER

<b>06. SO</b> Drittletzter So d. Kirchenjahres	09:00	<b>Friedenskirche</b> , Don-Ugoletti-Platz Gottesdienst	Lektorin Fr. Metzner
	10:30	<b>Gemeindeheim</b> , Reihersteg 36 Gottesdienst, Kindergottesdienst, Kirchenkaffee	Lektorin Fr. Metzner
<b>11. FR</b>	17:00	<b>Gemeindeheim</b> Martinstag gemeins. mit d. kath. Kirchen- gemeinde, Martinsfeuer, Martinsumzug	Prädikantin Fr. Schridde
<b>13. SO</b> Vorletzter So d. Kirchenjahres	10:30	<b>Friedenskirche</b>	Katechetin Fr. Beetz
		Familiengottesdienst, Preisverleihung zur Malaktion vom Tag des offenen Denkmals	Prädikantin Fr. Schridde
<b>16. MI</b> Buß- und Betttag	14:00	<b>Gemeindeheim</b> Gottesdienst zum Buß- und Betttag	Diakon Hr. Vogel
<b>20. SO</b> Ewigkeits-So	15:30	<b>Kapelle des Waldfriedhofes Grünau</b> Gottesdienst mit Gedenken d. Verstorb. d. vergangenen Jahres, Abendmahl, Chor	Prädikantin Fr. Schridde
<b>27. SO</b> 1. Advent	09:00	<b>Friedenskirche</b> Gottesdienst zum 1. Advent GKR-Wahl 10:30–16:30	Prädikantin Fr. Schridde
	10:30	<b>Dorfkirche</b> , Dorfplatz Gottesdienst zum 1. Advent, Abendmahl <b>Gemeindeheim</b> GKR-Wahl 12:00–18:00	Prädikantin Fr. Schridde, Pf. Kastner
<b>03. 12. SA</b>	15:30	<b>Dorfkirche</b> Andacht zum Weihnachtsmarkt	Pf. Kastner
<b>04. 12. SO</b> 1. Advent	10:30	<b>Friedenskirche</b> Gottesdienst	Pf. Kastner

Liebe Kinder,

Die Geschichte von Esau und seinem Bruder hat uns ganz schönes Kopfzerbrechen bereitet, denn sie ist nicht einfach, sondern voll mit aufregenden und wichtigen Ereignissen. Lange haben wir zusammen gegessen und diskutiert. Wir sind gespannt, wie euch das Ergebnis, also der dritte Teil der Geschichte, gefällt. So, aber was ist nun mit Esau passiert?

Nach der Jagd wollte er sich den Segen von seinem Vater holen. Da bemerkten beide, dass Jakob sie betrogen hatte ...  
- Einige unter uns denken heute, dass Jakob eigentlich kein Betrüger war. Denn für eine Suppe hatte Esau sein Erstgeburtsrecht und damit den Segen des Vaters an Jakob abgegeben bzw. verkauft. - Diesen Tausch hatte Esau anscheinend vergessen und war sehr wütend auf Jakob. Aus Rache wollte er ihn am liebsten töten. Jetzt bekam Jakob Angst. Seine Mutter riet ihm, seine Heimat zu verlassen. Sie schickte ihn zu ihrem Bruder Laban und dessen zwei Töchtern. Die wohnten in Haran.

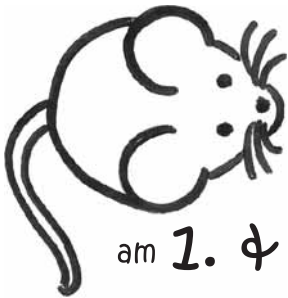
Der Weg zu seinem Onkel war weit und Jakob musste im Wald übernachten.

Er suchte sich einen Stein und legte ihn unter seinen Kopf. Dass er an einem ganz besonderen Ort war, wusste er noch nicht. Er schlief ein und begann zu träumen. Er sah eine Leiter, die von der Erde bis in den Himmel ragte. Engel stiegen hinauf und hinunter. Ganz unten stand Gott und sprach zu Jakob. Wie auch seinem Großvater Abraham und seinem Vater Isaak prophezeite Gott ihm so viele Nachkommen wie Staub auf der Erde. Überall auf der Welt werden sie zu Hause sein und alle Völker werden durch ihn und seine Nachkommen gesegnet. Gott versprach ihm, immer bei ihm zu sein und ihn zu beschützen: „Ich lasse dich nicht allein. Eines Tages führe ich dich wieder nach Hause.“



Fensterbild von Friedemann Hergarten,  
Müllheim/Schwarzwald  
(mit freundl. Genehmigung des Künstlers)

# Kirchenmäuse



16:30  
bis 17:30

am 1. & 3. Mittwoch im Monat

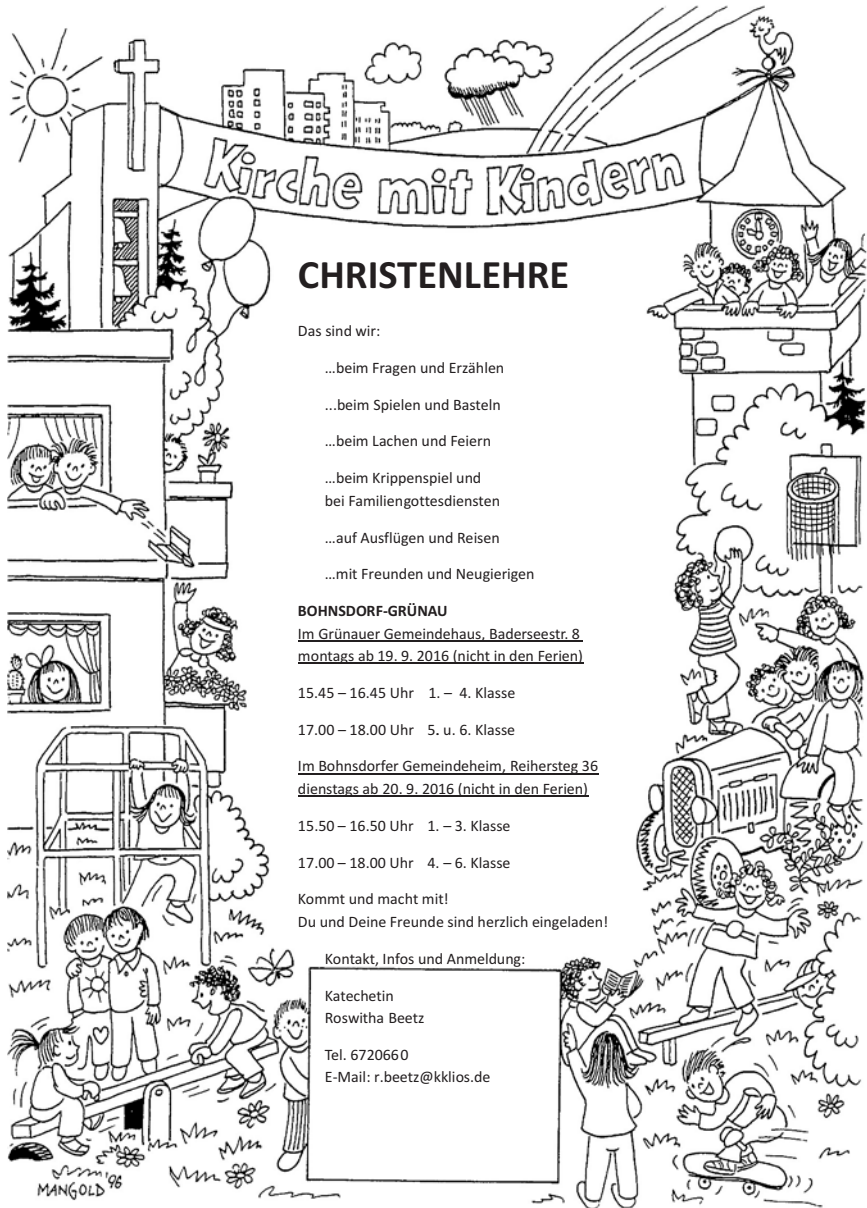
Gemeindehaus Baderseestraße 8

*...komm' auch du dazu!*

# Kirchenchor



Freitags 19:00 Baderseestr. 8



# Kirche mit Kindern

## CHRISTENLEHRE

Das sind wir:

- ...beim Fragen und Erzählen
- ...beim Spielen und Basteln
- ...beim Lachen und Feiern
- ...beim Krippenspiel und bei Familiengottesdiensten
- ...auf Ausflügen und Reisen
- ...mit Freunden und Neugierigen

### BOHNSDORF-GRÜNAU

Im Grünauer Gemeindehaus, Baderseestr. 8  
montags ab 19. 9. 2016 (nicht in den Ferien)

15.45 – 16.45 Uhr 1. – 4. Klasse

17.00 – 18.00 Uhr 5. u. 6. Klasse

Im Bohnsdorfer Gemeindeheim, Reihersteg 36  
dienstags ab 20. 9. 2016 (nicht in den Ferien)

15.50 – 16.50 Uhr 1. – 3. Klasse

17.00 – 18.00 Uhr 4. – 6. Klasse

Kommt und macht mit!  
Du und Deine Freunde sind herzlich eingeladen!

Kontakt, Infos und Anmeldung:

Katechetin  
Roswitha Beetz

Tel. 6720660  
E-Mail: r.beetz@kklios.de



## KINDERSEITE

Dann wachte Jakob auf und stellte fest, dass dies ein heiliger Ort war. Er wunderte sich, dass Gott noch mit ihm sprach, nach allem, was er getan hatte. Gott hatte Jakob verziehen.

Aus Freude über diese Erfahrung mit Gott setzte er ein Zeichen: Er übergoss den Stein, auf dem er gelegen hatte, mit Öl, um ihn zu weihen. Er nannte diese Stätte „Bet-El“, das heißt „Haus Gottes“. Aus Dankbarkeit versprach Jakob, sein Leben lang Gott zu dienen.

Gestärkt setzte er seinen Weg nach Haran fort und erreichte bald das Haus seines Onkels. Er wurde herzlich empfangen und gern aufgenommen. Er half seinem Onkel bei der Arbeit mit den Tieren und am Haus. Laban wollte seinen Neffen entlohnen und fragte ihn nach seinem Wunsch. Dieser hatte sich in die jüngere Tochter Rahel verliebt und wollte sie heiraten. Dafür arbeitete er 7 Jahre bei seinem Onkel.

Liebe Kinder, nun müssen wir uns entschuldigen. Jetzt haben wir nur über Jakob geschrieben, obwohl wir euch erzählen wollten, was mit Esau geschah. Aber dieser war ja der Grund für unsere spannende Geschichte. Also seid beruhigt; Fortsetzung folgt.

Amsterdam, London, Paris, Brüssel, Dublin, Luxemburg, Helsinki, Kopenhagen, Rom, Athen, Madrid, Lissabon, Stockholm und Wien.

Das sind die Hauptstädte, die in dem Buchstabensalat im letzten Gemeindebrief versteckt waren. Kennt ihr die Länder dazu? Ihr könnt einen Atlas zu Hilfe nehmen, wenn euch nicht alle einfallen. Gerade sind die Sommerferien vorbei, da wünschen wir euch schon wieder schöne Ferien, und zwar Herbstferien.

Genießt die bunte Jahreszeit und das Rascheln der Blätter unter euren Füßen.

Bis zum nächsten Mal, eure Nicole und Maria.

## Malwettbewerb „Schönster Engel“

**Abgabetermin:** 14.10.2016 über Frau Beetz  
bzw. die Küstereien

**Preisverleihung** für jede abgegebene Zeichnung:

**13.11.2016, 10:30 Uhr**

im Familiengottesdienst in der Friedenskirche



## Neues aus dem Forscherkindergarten Apfelbäumchen



Eigentlich sind jetzt fast alle unsere Mitarbeiterinnen des Kindergartens unter der Haube, sozusagen. Jedenfalls haben in der Sommerpause Laura und Yvonne geheiratet, jeweils einen anderen Mann freilich. Segenswünsche werden sie noch eine ganze Weile begleiten, zumindest bis zum „verflixten siebenten Jahr“ oder wie das heißt.

Daniel Schewe und Jennifer Naujok verstärken künftig das Apfelbäumchenteam, worüber wir uns riesig freuen. Daniel befindet sich im letzten Jahr seiner berufsbegleitenden Ausbildung und Jennifer steigt als Pädagogin in den Apfelbereich unseres Hauses ein.

Nach der Sommerpause sind wir von Null auf Hundert mit vielen neuen Kindern gestartet. Und vielen neuen Eltern. Sie alle gehören jetzt zur Apfelbäumchenfamilie und wir freuen uns auf neue Ideen, kreative Impulse und eine entdeckungsreiche, fröhliche Zeit.

Christiane Marquardt, Mama von Angelina, kümmert sich regelmäßig als Residential Garden Maintenance and Planting Manager um Pflanzen und Grünzeug. Auf Deutsch: sie ist unsere Gartenfee. Technical Lead and Facility Manager Fridolin Bodach ist – bewaffnet mit Bohrer und Schraubzwinge – Herr über alles, was verschraubt, angemalt, in Beton gegossen oder geklebt werden kann. Heftpflaster

über Schrammelknien ausgenommen. Claudia, neben Viola einer unserer beiden Wirtschaftselfen, fährt immer noch fast täglich mit dem Fahrrad von Lichtenberg nach Bohnsdorf zur Arbeit. Und zurück. Bei jedem Wetter. Und legt damit mehr Kilometer im Jahr zurück als die Goldmedaillengewinnerin im Bahnrad einzelsprint, Kristina Vogel. Da staunen Sie, oder? Batman, Flash und Co. können direkt einpacken. Das Team fühlt sich in den ersten Tagen gut an, runderneuert, gut erholt und voller Tatkraft.

Vermutlich werden wir auch in diesem Jahr keine Rodelweltmeisterschaft auf dem Hügel des Kindergartens austragen können, aber es gibt viele andere Höhepunkte im Jahr, die wir gemeinsam mit Kindern, Eltern, Großeltern und der Gemeinde feiern werden.

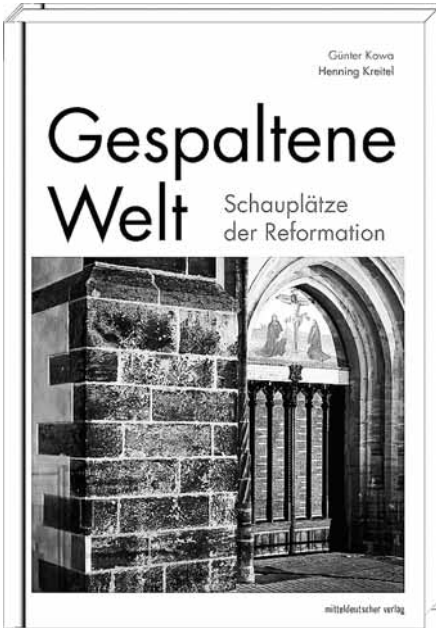
Und: Nach gut dreimonatiger Unterbrechung haben wir eine neue Internetseite. Dank der Designhelden Denni und Uwe haben wir auch diese webseitenlose Zeit überlebt und sind nun strahlender denn je auch in Madagaskar und am Nordpol zu sehen. Falls das dort jemanden interessiert ([www.apfelbohnisdorf.de](http://www.apfelbohnisdorf.de)).

Noch immer sind wir vom vergangenen Sommerfest berauscht, blicken aber vorfreudig auf die nächsten Wochen und wünschen auch unseren ehemaligen Apfelkindern und jetzigen Erstklässlern sensationelle KO-Siege im Kampf um die lustigen Buchstaben und Ziffern – Kinder, ihr schafft das! Denkt an Silkes Worte: „Immer in die Mitte atmen – und lächeln.“

Herzliche Grüße und Prost (bei einem Glas Apfelsaft),

*Ihre Christiane Baumann und  
das Apfelbäumchen-Team*

## Buchtip



Mitteldeutscher Verlag, 2016,  
Halle (Saale), 320 Seiten, 29,95 €  
ISBN 978-3-95462-718-9

Diese Neuerscheinung könnte als Weihnachtsgeschenk dienen, aber auch als Begleiter für Reisen zu und Spazierwege durch wichtige Stationen der Reformationsgeschichte. Ein Kunsthistoriker (Günter Kowa) und ein Fotograf (Henning Kreitel) haben gemeinsam mit dem natürlichen Schwerpunkt in Mitteldeutschland wichtige Stationen der Reformationsjahre besucht. Detailreich und kenntnisreich, vor allem aber genussvoll für schauendes und lesendes Publikum breiten sie Sichtweisen auf eine historische Wendemarke aus und stimmen so auf ihre Art auf das Reformationsjubiläum 2017 ein.

Die Abbildungen und Texte lieferten auch das Material für eine noch bis 6. November zugängliche Ausstellung in Luthers Sterbehaus in Eisleben unter dem gleichen Titel und für Lesungen der Autoren.

**Günter Kowa/Henning Kreitel:**  
**„Gespaltene Welt.**  
**Schauplätze der Reformation“**

*Volker Scharlowsky*

◆

**Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist,  
dass wir Gottes Kinder sind.  
Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben,  
nämlich Gottes Erben und Miterben Christi,  
wenn wir denn mit ihm leiden,  
damit wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.**

*Römer 8,16–17*



**Taufen**

*Gustav Klonnek  
Hagen Klonnek*

**Konfirmation**

*Laura Velebil*

**Trauung**

*Laura Velebil und Jens Velebil geb. Peris  
Silke Glockmann geb. Piede und Heiko Glockmann*

**Bestattungen**

*Adelheid Damrau  
Liane Müller  
Klaus-Dieter Hanisch  
Manfred Toppel*



*Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn,  
er wird's wohl machen.*

*Psalm 37,5*





# Bestattungshaus Pripke

Buntzelstraße 90  
12526 Berlin-Bohnsdorf  
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

[www.bestattungshaus-pripke.de](http://www.bestattungshaus-pripke.de)

TAG & NACHT **676 42 13**

*Abschied mit Liebe ...*



Herr, du bist meine Stärke und Kraft und  
meine Zuflucht in der Not. *Jeremia 16,9*

## **Aus Worten können Wege werden**

### **TelefonSeelsorge**

08 00-1 11 01 11

08 00-1 11 02 22

08 00-1 11 03 33

[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)

# Service rund um *H*aus und *G*ärten

und Kleintransporte



Bernd Liebig



Buntzelstraße 60 • 12526 Berlin-Bohnsdorf

Tel./Fax: (0 30) 9 93 23 48 • Mobil: (01 72) 3 97 27 53

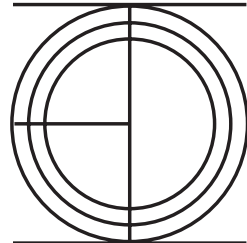
## Wichtig für die Ferienzeit:

Ich betreue Haus und Hof auch während Ihrer Abwesenheit.  
Gerne beantworte ich Ihnen Fragen nach meinen Leistungen!

## TECCO-Systems

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon  
Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



**TECCO-Systems**

E-Mail: [norbert.waehmer@tecco-systems.de](mailto:norbert.waehmer@tecco-systems.de)

Schulweg 5  
15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 36 / 6 53 20

Fax: 03 37 36 / 5 51 32

Mobil: 01 72 / 3 11 48 89

[www.tecco-systems.de](http://www.tecco-systems.de)

## GEBURTSTAGE

***Allen Geburtstagskindern der Gemeinde herzliche Segenswünsche  
und alles Gute zum neuen Lebensjahr!***

*Das Licht der Sonne sehen zu können,  
bedeutet Glück und Freude.*

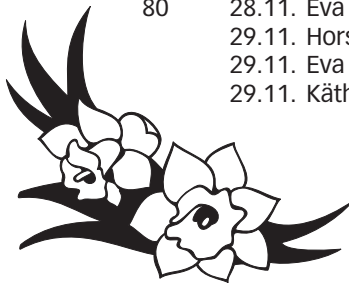
*Prediger Salomo 11, 7*

**Geburtstage im Oktober**

01.10. Peter Heyroth	82
04.10. Ruth Arndt	89
05.10. Maria Deutscher	70
05.10. Dorothea Gebauer	75
05.10. Kurt Zerna	83
07.10. Brigitte Glaß	80
07.10. Dr. Gerhard Sostak	82
11.10. Dr. Egon Gründemann	82
16.10. Jürgen Backs	75
16.10. Hildegard Hermann	82
16.10. Norbert Buchholz	83
17.10. Winfried Ziehn	75
19.10. Manfred Jurisch	70
21.10. Dr. Bernhard Henschel	84
24.10. Luise-Charlotte Marquardt	88
25.10. Gerhard Kallinowski	86
28.10. Maria Winkel	88
29.10. Helga Mayer	80

**Geburtstage im November**

01.11. Ingrid Georgiew	81
01.11. Klaus-Jürgen Hapke	82
01.11. Siegfried Stein	81
03.11. Hans-Otto Joksch	82
06.11. Ursula Krenzin	85
07.11. Jürgen Mittendorf	82
07.11. Wally Pahle	85
09.11. Horst Seiffert	81
09.11. Erika Spieker	86
11.11. Bärbel Richter	75
13.11. Georg Brardt	84
16.11. Hans Mauermann	80
22.11. Christa Roefe	80
22.11. Brigitte Warnke	83
22.11. Dr. Horst Weinert	84
23.11. Gerda Gräber	92
24.11. Margot Timm	82
28.11. Eva Muth	81
29.11. Horst Lossin	88
29.11. Eva Simanski	88
29.11. Käthe Kliemann	93



Genannt werden 2016 die Jahrgänge:

1946 (70), 1941 (75) und ab 1936 (ab 80 aufwärts)

Stand der Daten: September 2016 auf Grund der offiziellen Listen vom Einwohnermeldeamt (Karin Spitzer), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.

Zusammengestellt:

*Hannelore Conrad*

**Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau**

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Tel.: 030 6761090 Fax: 67809955

[www.kirche-bohnsdorf.de](http://www.kirche-bohnsdorf.de)

**Bankverbindung:** KKVA Berlin-Süd-Ost,  
IBAN: DE70 5206 0410 0103 9015 56 BIC: GENODEF1EK1  
Verwendungszweck: KG Bohnsdorf-Grünau

**Pfarrer**

Ulrich Kastner, Baderseestraße 8,  
12527 Berlin, Tel.: 030 / 674 38 81  
Sprechzeiten: Do 18:00–19:00 Uhr  
und nach Vereinbarung  
Vertretung Katharina Schridde

**Büro Baderseestraße 8**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin-Grünau  
Sprechzeit:  
Hannelore Conrad: Di 10:00–12:00 Uhr  
Pfarrer Kastner: Do 18:00–19:00 Uhr  
Telefon: 030 / 674 38 81  
*[kirche-gruenau@gmx.de](mailto:kirche-gruenau@gmx.de)*

**Friedenskirche Grünau**

Don-Ugoletti-Platz  
(Am Ende der Eibseestraße),  
12527 Berlin

**Küsterin/Gemeindebüro**

Karin Spitzer, Reihersteg 36,  
12526 Berlin  
Sprechzeit: Do 14:00–16:00 Uhr und  
Fr 10:00–12:00 Uhr  
Telefon: 030 / 676 10 90  
*[ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de](mailto:ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de)*

**Dorfkirche Bohnsdorf**

Dorfplatz  
12526 Berlin

**Haus- und Kirchwart**

Fridolin Bodach, Reihersteg 36,  
12526 Berlin  
Telefon: 030 / 676 10 90

**Gemeindeheim** Reihersteg  
(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim),  
Reihersteg 36  
12526 Berlin

**Ev. Forscherkindergarten  
APFELBÄUMCHEN**

Leiterin: Christiane Baumann  
Neptunstraße 10, 12526 Berlin  
Telefon/Fax: 030 / 676 37 80  
*[apfelbohnsdorf@gmx.de](mailto:apfelbohnsdorf@gmx.de)*  
[www.apfel-bohnsdorf.de](http://www.apfel-bohnsdorf.de)

**Gemeindehaus** Baderseestraße  
Baderseestraße 8  
12527 Berlin



## ADRESSEN

---

### Christenlehre 2016

Im Grünauer Gemeindehaus,  
Baderseestraße 8:

#### Montag

15:45–16:45 Uhr: 1.–4. Klasse  
17:00–18:00 Uhr: 5.–6. Klasse

Im Bohnsdorfer Gemeindeheim,  
Reihersteg 36:

#### Dienstag

15:50–16:50 Uhr: 1.–3. Klasse  
17:00–18:00 Uhr: 4.–6. Klasse

Kontakt, Infos und Anmeldung:  
Katechetin Roswitha Beetz,  
Telefon: 030 / 6 72 06 60  
Mail: r.beetz@kkljos.de

Während der Schulferien findet  
keine Christenlehre statt.

### Konfirmanden

#### Donnerstag

16:00 Uhr: ÄLTERE  
Gemeindeheim Reihersteg  
17:00 Uhr: JÜNGERE  
Gemeindeheim Reihersteg

#### Junge Gemeinde

Gemeindeheim Reihersteg  
Wir treffen uns immer am  
Donnerstag um 19:30 Uhr.

#### Gemeindekirchenrat

Pfarrer Ulrich Kastner (Vors.)  
Thomas Langguth (stellv. Vors.)  
Detlef Schönrock (stellv. Vors.)  
Sitzung nach Absprache

### Bibelgespräch

Gemeindehaus Baderseestraße 8  
Jeden 2. Montag im Monat, 19:00 Uhr  
Kontakt:  
Ruth Heyroth, Telefon: 674 79 44  
Horst Weinert, Telefon: 674 77 33

### Hauskreis

1. und 3. Mittwoch im Monat  
um 20:00 Uhr, Ort nach Absprache  
Kontakt: hauskreisgrueboh@gmx.de  
oder die Gemeindebüros

### Treffpunkt Gemeinde/ Geburtstagscafé

Gemeindehaus Baderseestraße 8  
Jeden 3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

### Kirchenchor

Gemeindehaus Baderseestraße 8  
Jeden Freitag, 19:00 Uhr

### Frauenhilfe

Gemeindeheim Reihersteg 36  
nach Absprache

### Seniorencafé

Gemeindeheim Reihersteg 36  
Jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

### Diakoniekreis

Gemeindehaus Baderseestraße 8  
nach Absprache

### Kirchenmäuse

Gemeindehaus Baderseestraße 8  
Jeden 1. u. 3. Mittwoch, 16:30–17:30 Uhr  
Für Kinder von 3 bis 5 Jahren.  
Interessenten wenden sich bitte  
an das Büro Baderseestraße 8,  
Telefon: 030 / 6 74 38 81

05.10.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
10.10.	Bibelgespräch Baderseestraße	19:00 Uhr
12.10.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
19.10.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
19.10.	Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafé	15:00 Uhr
20.10.	Frauenhilfe Reihersteg	15:00 Uhr
26.10.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
02.11.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
09.11.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
10.11.	Frauenhilfe Reihersteg	15:00 Uhr
11.11.	Martinsfest Reihersteg	17:00 Uhr
13.11.	Malwettbewerb: Preisverleihung Friedenskirche	10:30 Uhr
14.11.	Bibelgespräch Baderseestraße	19:00 Uhr
16.11.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
16.11.	Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafé	15:00 Uhr
23.11.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
25.–27.11.	Adventsrüste der Christenlehre	
27.11.	GKR-Wahl, Friedenskirche	10:30–16:30 Uhr
27.11.	GKR-Wahl, Reihersteg	12:00–18:00 Uhr
27.11.	Weihnachtsmarkt und Krippenausstellung Friedenskirche	13:00 Uhr
30.11.	Seniorencafé Reihersteg	14:00 Uhr
01.12.	Advent der anderen Art	15:00 Uhr
03.12.	Weihnachtsmarkt Bohnsdorf	15:30–18:00 Uhr
11.12.	Festgottesdienst Friedenskirche	14.00 Uhr

## Fahrdienst

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressteil S. 20). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

## GEMEINDEKREISE

**Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafé**  
**Gemeindehaus, Baderseestraße 8****15:00 Uhr****19.10.** Die Polizei, Dein Freund, braucht Helfer! Pf. Sven Täuber**16.11.** „Die Grünauer Friedhöfe – ein Stück Ortsgeschichte, Dr. Helgunde Henschel.**Ein Polizeiseelsorger bei uns zu Gast im Treffpunkt Gemeinde**

Herr Sven Täuber ist ordiniertes Pfarrer und arbeitet als Seelsorger bei der Polizei des Landes Brandenburg. Herr Pf. Täuber wird von seinem Dienstalltag und von dem Leben mit Polizisten erzählen. Wir wollen mit ihm über viele Fragen ins Gespräch kommen. Zur Einstimmung wird ein Film gezeigt. Bitte planen Sie für unsere Veranstaltung etwas mehr Zeit ein, wir werden bis gegen 17:00 Uhr zusammen sein.

*Ursula Steinike***Seniorencafé Bohnsdorf**  
**Gemeindeheim, Reihersteg 36****14:00 Uhr****Oktober****05.10.** Alltagsweisheiten und was dahinter steckt**12.10.** Gedächtnistraining**19.10.** 25 Jahre Seniorencafé**26.10.** Geburtstagsfeier für den Monat Oktober**November****02.11.** Redewendungen des Mittelalters, z.B. „Herein, wenn's kein Schneider ist...“**09.11.** Ein Bericht über Grünau**16.11.** Gottesdienst Buß- und Bettag**23.11.** Unnützes Wissen – Skurrile Fakten, die man nicht mehr vergisst**30.11.** Geburtstagsfeier für den Monat November

***Ich, der Herr, werde euch immer und überall führen,  
auch im dürren Land werde ich euch satt machen  
und euch meine Kraft geben.***

***Ihr werdet wie ein Garten sein, der immer genug Wasser hat  
und wie eine Quelle, die niemals versiegt.***

*Jes 58,11*

# **GEMEINDEKIRCHENRAT**

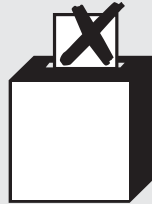
## **– Wahl am 1. Advent –**

---

**Friedenskirche Grünau**

Don-Ugoletti-Platz

**von 10:30–16:30 Uhr**



**Gemeindeheim**

Bohnsdorf, Reihersteg 36

**von 12:00–18:00 Uhr**

---

Alle Wahlberechtigten bekommen eine Wahlbenachrichtigung mit Informationen zum Wahltag, dem Wahlort sowie zu den Kandidatinnen und Kandidaten.

Die Kandidatinnen und Kandidaten werden zudem auf den Internetseiten der Kirchengemeinde vorgestellt:

[www.kirche-bohnsdorf.de](http://www.kirche-bohnsdorf.de)

[www.kirche-gruenau.de](http://www.kirche-gruenau.de)